

Arbeitsgruppe Pastoraler Weg Pfarrgruppe Mainspitze

Bericht über die
Sitzung am 25. Juni 2020
in
Gustavsburg

Tagesordnung 25.06.2020

- Begrüßung und geistlicher Impuls (1. Kor 12,1 -11) (Witting/Stotz)
- Rückblick auf den Abschluss der ersten Phase des Pastoralen Weges (H. Witting)
- Start der Phase: Schwerpunkte legen mit der Frage: Von welcher Kirche träume ich - Visionen von Kirche, Vorgehensweise zur Beteiligung der Pfarreien (Moderation H. Witting)
- Weitere Termine auf dem Pastoralen Weg - nächster Ratschlag am 24. Oktober 2020
- Themen der TeilnehmerInnen
- Termin für die nächste Sitzung
- Abschluss durch Pfr. Zirmer



Eine Kirche, die teilt

Kurzfassung der Ergebnisse
der ersten Phase des
Pastoralen Weges
im Dekanat Rüsselsheim
Herbst 2019 bis März 2020

Pastoraler Weg im



Bistum Mainz

Ergebnisse der ersten Phase auf dem Pastoralen Weg im Dekanat Rüsselsheim – Kurzfassung

Arbeit in den Pfarreien Herbst/Winter 2019/2020

Pastorale Bestandsaufnahme:

Dekanatsversammlung am 06. Februar 2020

- I. Visitationsberichte
- II. Kurzfragebögen

Gesellschaftliche Wahrnehmung

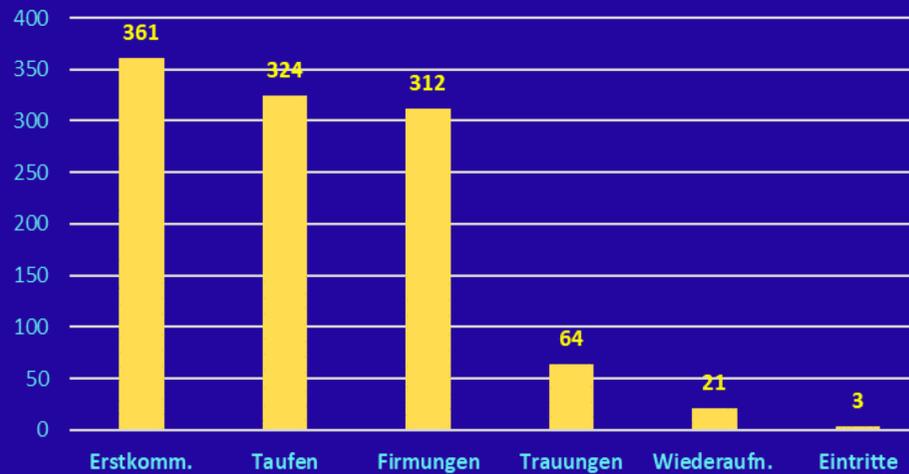
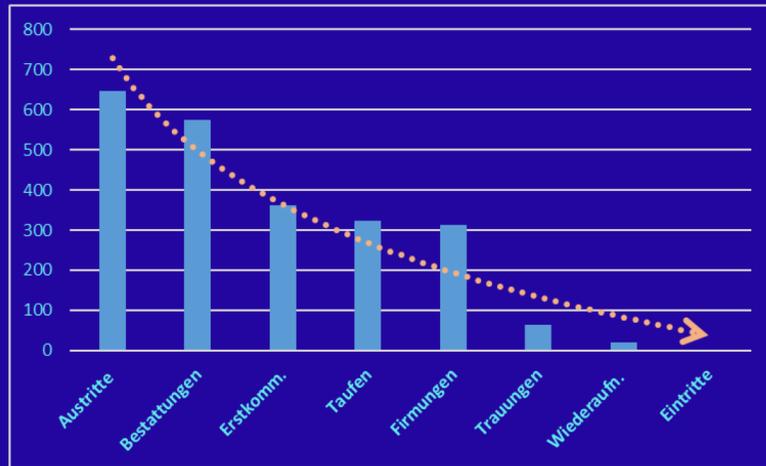
Ratschlag am 07. März 2020

Was brauchen die Menschen?

Was erwarten die Menschen?

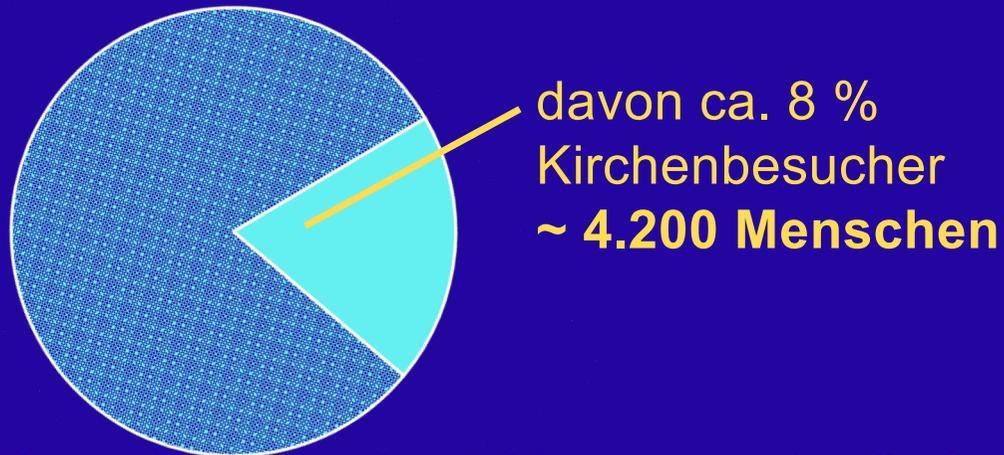


Bestandsaufnahme: Zahlen, Daten, Fakten



Bestandsaufnahme: Zahlen, Daten, Fakten

20 % Katholiken im Dekanat Rüsselsheim (Kreis Groß-Gerau):
~ **53.700 Menschen**



4 Gemeinden anderer Muttersprache (italienisch, kroatisch, spanisch)

Betriebsseelsorge, Klinik-/Krankenhausseelsorge Groß-Gerau, Rüsselsheim, Riedstadt, Hochschuleseelsorge, Caritasverband, BDKJ/KJZ

10 Thesen aus den Visitationsberichten

1. Orte ermöglichen Begegnung
2. Starke Konzentration auf die Gemeinde vor Ort
3. Kooperationen schaffen Möglichkeiten
4. Zeichen der Ökumene
5. Erwartungen der Menschen verändern sich
6. Ehrenamt bildet Rückgrat der Gemeinden
7. Sakramente verlieren an Stellenwert
8. Leere Kirchenbänke setzen ein Zeichen
9. Kinder und Jugendliche entwickeln keine Bindung an die Gemeinde
10. Vernetzung über die Gemeinde hinaus begrenzt

Nachgefragt...

Schätze

Es gibt eine große Zahl von Schätzen. Trotz der unterschiedlichen Ansätze wird deutlich, dass es mehr Schätze gibt als man denkt! Die Schätze sind sehr vielfältig: Gottesdienste verschiedenster Formen, die Menschen, die uns bereichern – aktive Gemeindemitglieder, die vielen, vielen Ehrenamtlichen; Kirchen, Pfarrzentren; verschiedene Veranstaltungen, Feste als Ort der Begegnung. Die Schätze in der Pastoral können sich verändern, d.h. man muss etwas tun, um sie aufrechtzuerhalten.

Wichtig ist auch die Erkenntnis, dass viele der Schätze unabhängig von Priestern und Hauptamtlichen existieren.

Nachgefragt...

Weiße Flecken

Positiv anzumerken ist, dass sich offenbar alle ehrlich dieser Frage gestellt haben und das war für den einen oder anderen vielleicht gar nicht so leicht. Bei den weißen Flecken ging es um Zielgruppen, die nicht erreicht werden, und um Angebote, die nicht gemacht werden.

Es gab Zielgruppen deren Nennung sich schon sehr stark verdichtet hat. Jugendliche, junge Erwachsene, Menschen mittleren Alters ohne Kinder mit und ohne Arbeitsstelle, Neuzugezogene – egal ob aus der Region oder aus einem anderen Land. Beim BDKJ die nichtverbandlichen Gruppen.

Aber es gab auch zwei Nennungen, die besonders haften geblieben sind. Menschen mit Behinderung – inklusive Angebote – und Menschen, die Kirchensteuer zahlen und nicht zu unseren Angeboten kommen. Was hält sie in der Kirche, was suchen sie?

Nachgefragt...

Dinge lassen

Bei der letzten Frage ging es darum, ob wir Dinge aufrechterhalten, die wir vielleicht lassen sollten. Die Antworten waren sehr unterschiedlich – von nichts sollte weggelassen werden bis hin zur kontinuierlichen Evaluation bei der Caritas wegen der Refinanzierung wurde eine große Spannweite umrissen. Wobei man sagen muss, dass es schon die Zahlen sind, die hier zu Entscheidungen führen. Entweder sind es wenige Teilnehmer oder zu wenige Verantwortliche – haupt- oder ehrenamtlich –, die zu einer Aufgabe eines Angebots führen. Ein buntes Bild ist ein wenig grauer geworden. An vielen Stellen war das Große Gebet Thema. Ein zweiter Aspekt ist der Generationenwechsel. Generationenwechsel bedeutet vielleicht zusammengefasst – Projektarbeit ja, langfristige Bindung nein. Es wird viel ausprobiert, neue Gottesdienstformen, Angebote für Jugendliche auf Dekanatssebene. Überall wird viel nachgedacht, geschaut, gelernt und z.T. auch wiederbelebt.

Gesellschaftliche Wahrnehmung

Was Menschen brauchen! Was sie erwarten!

Ratschlag am 07. März 2020

→ **Einblicke teilen:**

Erkenntnisse aus den Wahrnehmungen der Pfarreien teilen

→ **Überblick verschaffen:**

neue Erkenntnisse durch Erfahrungsaustausch gewinnen

→ **Einsichten gewinnen:**

Erkenntnisse zusammentragen –

Basis für weitere Schritte

Auffälligkeiten im Sozialraum

Kreis Groß-Gerau:

**Wachsender „Sandwich“-Landkreis
ohne Mittelpunkt**

Einwohnerzahl: 274.600

Zuzugsgebiet wegen Arbeitsmöglichkeit

Internationalität & Sozialstruktur in
städtischer und ländlicher Region
zunehmend ähnlich

**Soziale Bewegungen in angrenzende
Regionen**

**Starke, aber sich verändernde
Wirtschaft**

Digitalisierung – Dienstleistung – Logistik
(statt Automobilbranche)

Migration

Hoher Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund
im gesamten Kreis (40,8%)

Religion : < 50% Christen

Konfessionelle Schwerpunkte kommunal unterschiedlich

- 3 kath. Pfarreien mit langer Tradition, sonst protestantisch geprägt
- Mehrere von Vertriebenen gegründete Pfarreien
- Katholische muttersprachliche Gemeinden

Wohnen

Dichte Besiedlung, großer internationaler Zuwachs

- Wohnort ist durch auswärtigen Arbeitsplatz und regionale Freizeitgestaltung nicht automatisch Lebensmittelpunkt
- (Einkaufs-)Infrastruktur oft nicht vor Ort (ländliche Gebiete)

Pastoraler
Weg im



Bistum Mainz

Was brauchen die Menschen?

2

Menschen brauchen andere Menschen, die sie annehmen, die sich ihnen zuwenden und sie **als Person wahrnehmen**, die zuhören, für sie **Zeit** haben.

Menschen brauchen **Begleitung** und konkrete **Unterstützung**, insbesondere **in Not und Krisensituationen, in Ängsten und Nöten**.

Menschen brauchen **Unterstützung** in alltäglichen Problemen (Wohnen, soziale Gerechtigkeit).

Menschen haben Sehnsucht nach einer örtlichen Verbundenheit, nach einem „**Zuhause**“ im Sozialraum.

Es gibt einen Bedarf nach gemeinschaftsstiftenden örtlichen, kulturellen und **spirituellen Angeboten**.

Was erwarten die Menschen von der Kirche?

Viele Menschen erwarten insgesamt eine *lebensnahe Kirche*:
„Wenn die Kirche nicht bei den Menschen ist, braucht man sie nicht.“
Das meint:

Authentische, an den Belangen der Menschen orientierte, gelebte
Nächstenliebe – **diakonia**: persönliche Ansprache, Zeit, Seelsorge, Hilfe

Heimat und Gemeinschaft – **koinonia**: Präsenz, Erreichbarkeit, Will-
kommenskultur, Ökumene

Orientierung – **martyria**: Wertorientierung, Sinnstiftung, klare Haltung
und Position, Transparenz und Glaubwürdigkeit

Orte gelebter Spiritualität – **liturgia**: Eucharistie, liturgische Vielfalt,
offene Kirchen



Kirche – das sind wir!

Ausführliche Darstellung zu den Ergebnissen der pastoralen Bestandsaufnahme und der gesellschaftlichen Wahrnehmung finden Sie auf der Internetseite des Dekanates Rüsselsheim und der Rubrik

Pastoraler Weg/Der pastorale Weg im Dekanat Rüsselsheim

https://bistummainz.de/dekanat/ruesselsheim/pastoraler-weg/pastoraler-weg_0001/

Basis dieser Kurzfassung sind die Ausarbeitungen der
AG Gesellschaftliche Wahrnehmung:
Martin Buhl, Jörg Ebermann, Ingrid Reidt, Michael Schmitt, David Hüser

Zusammengestellt von H. Witting, 01.Mai 2020

Ergebnisse der Videokonferenz auf Dekanatsebene am 18.06.2020

Statusgespräch

Gespräch mit Domkapitular Eberhardt, Dr. Wolfgang Fritzen (Koordinierungsstelle) und dem Dekanatsprojektteam

- Breite Rückendeckung für den Weg der Beteiligung: „Gehen Sie Ihren Weg weiter!“
- Aussage des Bistums über zeitliche Anpassung der aktuellen Phase des Pastoralen Wegs fällt, wenn alle Dekanate besucht worden sind – nach den Sommerferien
- Finanzieller und personeller Druck: „Wir brauchen Ihre Ergebnisse zu den Schwerpunkten, zu den Pfarreizuschnitten!“



Pastoraler
Weg im



Bistum Mainz

Ergebnisse der Videokonferenz auf Dekanatsebene am 18.06.2020

Weitere Vorgehensweise

- Die Versammlung zur Dekanewahl am 27. August 2020 findet statt; in dieser Sitzung Verabschiedung der Ergebnisse der gesellschaftlichen Wahrnehmung
- Der Ratschlag am 24. Oktober 2020 findet statt – auch wenn wir jetzt noch nicht sagen können, in welcher Form
- Im Vorfeld soll die Beteiligung von möglichst vielen Menschen in den Gemeinden an den Gesprächen zu Kirchengvision und Schwerpunkten angestrebt werden
- Zusätzlicher Ratschlags-Termin zu Beginn des Jahres 2021, Thema: Pfarreienzuschnitt
- Informationen über Newsletter und Homepage, bald auch Austausch über ein Forum – Bitte um Bewerbung



Ergebnisse der Videokonferenz auf Dekanatsebene am 18.06.2020

Vorschläge der AG Schwerpunkte

Gespräche und Austausch zu den Erfahrungen in der Corona-Krise

- „Weggespräche“ in den Gemeinden – „Was hat Sie bewegt in der letzten Zeit?“
- Austausch auf einer Online-Pinnwand: Was sind kirchliche Lernerfahrungen in der Corona-Zeit?



Pastoraler
Weg im



Bistum Mainz

Ergebnisse der Videokonferenz auf Dekanatsebene am 18.06.2020

Vorschläge der AG Schwerpunkte

Austauschtreffen

- „Von welcher Kirche träume ich? – Meine Vision für die Kirche Jesu Christi“
- „Wie blicken auf unseren Traum von Kirche sowie auf die Erkenntnisse der Schritte der Wahrnehmung – welche Schwerpunkte zeichnen sich ab?“
- möglichst breite Beteiligung, Einladung verschiedenster Menschen
- Zentral jeweils Gesprächsbausteine: Hören auf den Geist Gottes



Pastoraler
Weg im



Bistum Mainz

Ergebnisse der Videokonferenz auf Dekanatsebene am 18.06.2020

Vorschläge der AG Schwerpunkte

„Bunter Blumenstrauß“ an Möglichkeiten

- Treffen vor Ort (im Freien oder in Räumen) in kleineren Gruppen
- Weggespräche
- Videokonferenzen
- Telefonkonferenz
- Predigtgespräch in den öffentlichen Gottesdiensten
- Stellwände für Notizen zu Kirchenvisionen



Pastoraler
Weg im



Bistum Mainz

Ergebnisse der Videokonferenz auf Dekanatsebene am 18.06.2020

Vorschläge der AG Schwerpunkte

Möglichkeiten auf Dekanatsebene

- Online-Beiträge: Von welcher Kirche träume ich?
- Online-Pinnwand (Padlet): Von welcher Kirche träume ich?
- Kurz-Videos, Podcasts
- Forum
- Anregungen über eine Prezi zu den vier Dimensionen des Teilens im Pastoralen Weg



Pastoraler
Weg im



Bistum Mainz

Start der Phase: **Schwerpunkte legen** mit der Frage: **Von welcher Kirche träume ich-**
Visionen von Kirche, Vorgehensweise zur Beteiligung der Pfarreien

- Einzelne Stellungnahmen auf der Homepage
- Pinnwände auf der Homepage
- Vorgehensweise
- Beteiligung in den Gemeinden
- Verknüpfung mit den Ergebnissen der ersten Phase
- Einfluss auf das anschließende Thema Pfarreizuschnitt

Was ist bereits auf der Dekanatshomepage zu finden:

Wertschätzen und tolerant sein
Ich träume von einer Kirche, die mit allen in ihr Tätigen in Ämtern und Ehrenämtern wertschätzend und gleichberechtigt umgeht unabhängig vom jeweiligen Geschlecht. Ich träume von einer Kirche, in der jeder und jede die ihm und ihr gemäße Lebensweise verwirklichen kann und sich damit in der Lebenswirklichkeit aller Mitglieder wiederfindet.

Verstehen und verstanden werden
Ich träume von engagierten Menschen, die in der Kirche die Sprache der Welt sprechen und es schaffen, unsere christliche Botschaft so auszudrücken, dass wir Menschen sie im Hier und Jetzt verstehen.

Nah bei den Menschen
Menschen suchen in der Kirche den Seelsorger als Mann und Frau, der oder die Zeit für jede und jeden hat, der sich an sie wendet. Seelsorgerinnen und Seelsorger müssen Ihren Kopf frei von Verwaltungs-, Bau- und Budgetaufgaben haben. Sie sind Theologinnen und Theologen, keine Verwaltungsfachleute. Das Managen von Pfarreien mit sozialen Einrichtungen und Gebäuden ist den Verwaltungs- und Betriebswirten zu überlassen.

Ich träume von einer Kirche, die die Menschen-freundlichkeit Gottes glaubwürdig bezeugt und erfahrbar macht.

Wo ist die Seelsorge geblieben? Wo stellt die "offizielle" Kirche Gott auf den ersten Platz? Wo gibt sie Trost und Hoffnung? Die Hauptamtlichen verstecken sich, dies können die Laien nicht auffangen Hilflosigkeit statt Gottvertrauen, welche Erfahrung.....

Neue Formate
Nicht nur online-Gottesdienste, die den üblichen Ablauf einer Messe nur ins Netz übertragen, sondern auch neue Formen mit musikalischen und geistlichen Impulsen und der Auslegung der Hl. Schrift in unsere Zeit sind Formate, die ich gerne auch nach der Krise weiter nutzen möchte.

Nicht nur an die im Netz Aktiven denken
Das Erstellen und Verteilen von Info-Briefen nicht nur über Mail-Verteiler oder Homepages, sondern durch das althergebrachte Austragen zu den Wohnungen von Menschen ohne Bezug zum Internet ist etwas, was auch zukünftig nicht verloren gehen darf.

**Auf den Pinnwänden Kirchenträume und Erfahrungen teilen:
hier ein Auszug vom 24.06.2020**

Was ist bereits auf der Dekanatshomepage zu finden:



Antworten auf die Sehnsüchte der Menschen

Di 19. Mai 2020

Vom Bedeutungsverlust von Kirche nach Corona – Die „neuen pastoralen Wege“ müssen umgedacht werden

In einem Moment des Hörens auf den Geist Gottes stellen wir uns die Frage: "Von welcher Kirche träume ich?" – Ein Beitrag von Dr. Peter A. Schult, Christ, Arzt, Psychotherapeut.

[Weiter lesen](#)

Dr. Peter A. Schult



Christentum in Zeiten der Krankheit – ein Text von Tomáš Halík

Mo 18. Mai 2020

Von welcher Kirche träume ich?

In einem Moment des Hörens auf den Geist Gottes stellen wir uns die Frage: "Von welcher Kirche träume ich? ...

[Weiter lesen](#)



Community serving Humanity

Mi 13. Mai 2020

Von welcher Kirche träume ich?

In einem Moment des Hörens auf den Geist Gottes stellen wir uns die Frage: "Von welcher Kirche träume ich?" Ein Beitrag von Dr. Andreas Löhr, stellvertretender Vorsitzender des Dekanatsrats.

[Weiter lesen](#)

Dr. Andreas Löhr



Eine Kirche, die es ehrlich damit meint, den Menschen zu dienen

Mo 11. Mai 2020

Von welcher Kirche träume ich?

In einem Moment des Innehaltens und des Hörens auf den Geist Gottes stellen wir uns die Frage: "Von welcher Kirche träume ich?" Ein Beitrag von Astrid Buchal, Krankenschwester auf der Intensivstation.

[Weiter lesen](#)

Astrid Buchal



Komm wie du bist!

Fr 19. Jun 2020

Von welcher Kirche träume ich?

In einem Moment des Hörens auf den Geist Gottes stellen wir uns die Frage: "Von welcher Kirche träume ich?" – Ein Beitrag von Katharina Unkelbach, Leiterin des katholischen Bildungswerks Südhessen.

[Weiter lesen](#)

Katharina Unkelbach



"Überfallartiger Wandel" – ein Text von Christian Hennecke

Di 2. Jun 2020

Von welcher Kirche träume ich?

In einem Moment des Hörens auf den Geist Gottes stellen wir uns die Frage: "Von welcher Kirche träume ich?" – Heute veröffentlichen wir an dieser Stelle einen Artikel von Dr. ...

[Weiter lesen](#)



Träume – reichen nicht!

Mi 27. Mai 2020

Von welcher Kirche träume ich?

In einem Moment des Hörens auf den Geist Gottes stellen wir uns die Frage: "Von welcher Kirche träume ich?" – Ein Beitrag von Prof. Bernd Steffens.

[Weiter lesen](#)

Bernd Steffens



Ich träume... und ich habe die Hoffnung!

Mo 25. Mai 2020

Von welcher Kirche träume ich?

In einem Moment des Hörens auf den Geist Gottes stellen wir uns die Frage: "Von welcher Kirche träume ich?" ...

[Weiter lesen](#)

Heinz Witting

Auf der Pinnwand:
hier ein Auszug vom
24.06.2020

Arbeitsauftrag: Kirchenträume – Vorstellen der Methode

HOFFNUNGEN UND VISIONEN TEILEN

„Sagt den Verzagten: Seid stark, fürchtet euch nicht!“ (Jes 35,4)

Träume, Visionen und Hoffnungen mobilisieren ungeahnte Kräfte.

Sie sind der Motor für Veränderungen.

Sie ermutigen, alten Ballast abzuwerfen.

Sie helfen, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren.

Sie treiben an, eine gute Zukunft zu suchen,

auch wenn absolute Sicherheiten fehlen.

Hoffnung nährt den Mut für das Wagnis. Visionen sind ansteckend und wecken Energie. Ohne einen ersten Schritt oder eine mutige Tat läuft diese Energie ins Leere und verliert ihre Kraft.

„Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen...“

(Mt 2,2)

„Die Freude des Evangeliums erfüllt das Herz und das gesamte Leben derer, die Jesus begegnen.“

(Papst Franziskus, Evangelii gaudium 20)

„Wenn du ein Schiff bauen willst, dann ... lehre sie die Sehnsucht nach dem weiten, endlosen Meer.“

(Antoine de Saint-Exupéry)

“Begnüge dich mit nichts, das weniger ist als Gott.“

(Mary Ward)

Arbeitsauftrag: Kirchenträume – Vorstellen der Methode

Ins Gespräch kommen zu folgenden Fragen:

**Was motiviert mich,
heute Teil der Kirche Jesu Christi sein zu wollen?**

**Was ist meine tiefste Sehnsucht für die Kirche?
Was ist meine Vision von der Kirche Jesu Christi?**

Diskussion über Erfahrungen in der Phase des Lock-Down

- Es fand ein reger Austausch zwischen allen Anwesenden über die Fragen statt, was und wie wir die zurückliegenden Wochen erlebt haben, wie wir Kirche allgemein und besonders in der Mainspitze wahrgenommen haben.
- Eine Analyse über Erfahrungen und Formate, die sich als weiter zu führende Angebote etablieren sollten, wurde angeregt.
- Besonders hervorgehoben wurde die Verteilung des Osterpfarrbriefes an alle Gemeindemitglieder, die regelmäßigen Infobriefe über e-mail-Verteiler, Homepage und die persönliche Zustellung an alle über 70-jährigen Gemeindemitglieder in der Mainspitze. Ebenso wurden die beiden Videofilme über die ökumenischen Gottesdienste zu Ostern und Pfingsten hervorgehoben.
- Es wurde angeregt, über die vielfältigen Aktivitäten auch in der örtlichen Presse zu berichten. Im Nachgang zu der Sitzung hat sich Frau Schlehta bereit erklärt, hierzu Material zusammen zu tragen und einen Artikel zu entwerfen.
- Weiterhin soll über die Erfahrungen und Analyseansätze in einer folgenden Sitzung am 16. Juli 2020 gesprochen werden.

Weitere Formate für Gespräche zum Thema Schwerpunkte legen

- Videokonferenz
- Ankündigungen im Gottesdienst
- Artikel im Pfarrbrief, auf der Homepage, auf Facebook
- Präsenzveranstaltungen – wenn möglich.
- Weggespräche, persönliche Kontakte

Umsetzung in der Mainspitze / weiteres Vorgehen- Termine

- Sitzung AG Pastoraler Weg am **16. Juli 2020, 19:30** Uhr in Gustavsburg zu den Erfahrungen und Analyseansätze im und nach dem Lock Down
- Sitzung **31. August 2020 19:30 Uhr:**
 - Von welcher Kirche träume ich
 - Teilnehmer: **AG Pastoraler Weg, PGR und interessierte Gemeindemitglieder**
- Sitzung Ende September / Anfang Oktober:
 - Wir blicken auf unseren Traum von Kirche sowie auf die Erkenntnisse der Schritte der Wahrnehmung – welche Schwerpunkte zeichnen sich ab?
 - Teilnehmer: **AG Pastoraler Weg, PGR und interessierte Gemeindemitglieder**
- Zwischenzeitlich ist jeder aufgefordert, in seinem Umfeld das Gespräch zu suchen, Weggespräche aufzunehmen, sich auf der Pinnwand einzubringen, sich im Forum einzubringen und ggf. seine Vision von Kirche auch unter dem Eindruck von Corona-Erfahrungen auf der Homepage des Dekanates einzubringen.